Universitäts-
Bibliothek
München

UNIVERSITÄT MÜNCHEN
- PRESSEREFERAT -

München, den 31. Januar 1969

Geschwister-Scholl-Platz 1
Zimmer 154
Telefon: 2180/8423

==========

Pressemitteilung

2/69

Professor Dr. Bockelmann stellt Vorlesung für den Rest des Wintersemesters 1968/69 ein

Professor Dr. Bockelmann hat die Vorlesung über Strafrecht I am 28.1.1969 im Einverständnis mit dem Dekan der Juristischen Fakultät für den Rest des Wintersemesters 68/69 eingestellt. Am 28.1.1969 wurde die Vorlesung von Professor Bockelmann wie schon mehrfach vorher von Mitgliedern des "Arbeitskreises kritischer Juristen - einer studentischen Basisgruppe an der Juristischen Fakultät" - gestört. Bereits vor der Vorlesung wurde Herrn Professor Bockelmann mitgeteilt, daß der "Arbeitskreis kritischer Juristen" für diesen Tag die Durchführung der Vorlesung durch ständiges Verlesen vorbereiteter Fragen und Stellungnahmen verhindern wolle. Bei Beginn der Vorlesung bat ein Mitglied dieses Arbeitskreises um das Wort und verlas eine Erklärung zu einem in früheren Vorlesungsstunden behandelten Themas. Professor Bockelmann beantwortete die darin gestellten Fragen und versuchte anschließend, die Vorlesung weiterzuführen. Er wurde durch mehrere Mitglieder des "Arbeitskreises kritischer Juristen" daran gehindert, die darauf bestanden, die angeschnittenen Fragen weiter zu diskutieren. Professor Bockelmann erklärte darauf, eine Vorlesung sei keine Schulstunde und Strafrecht kein Schulstoff, den man abschließend behandeln könne. Der Vortragende müsse sich darauf beschränken, Probleme aufzuzeigen und seine eigene Meinung zu sagen. Es sei die Aufgabe der Hörer, sich dadurch zu eigener kritischer Auseinandersetzung mit dem behandelten Thema anregen zu lassen. Nach dieser Erklärung versuchte er erneut, die Vorlesung fortzusetzen, wurde aber durch die Mitglieder des "Ar-

beitskreises kritischer Juristen" daran gehindert. Als die Störer nach zweimaliger Aufforderung den Hörsaal nicht verlassen wollten, brach Professor Bockelmann die Vorlesung ab.

Nach ersten Störungen seiner Vorlesung hatte Professor Bockelmann nach den Weihnachtsferien eine 5. Vorlesungsstunde eingerichtet, deren Ausgestaltung er Studenten und Assistenten überließ und die unter anderem der Diskussion über die vom "Arbeitskreis kritischer Juristen" angeschnittenen Fragen dienen sollte. Der Arbeitskreis hat mehrfach zum Ausdruck gebracht, daß mit dieser 5. Vorlesungsstunde seine Forderungen noch nicht erfüllt sind und weitere Störungen angekündigt.

Bereits am 14.1.1969 faßte eine Vollversammlung der Studenten der Juristischen Fakultät auf Betreiben dieses Arbeitskreises eine Resolution, in der die Juristische Fakultät aufgefordert werden sollte, die Vorlesung von Professor Bockelmann umzuthematisieren, um Grundsatzfragen (damit waren gemeint, Fragen der Universitätsreform) einmal prinzipiell diskutieren zu können. Diese Resolution wurde nur mit einer Mehrheit von etwa 40 zu 25 bei etwa 50 Stimmenthaltungen beschlossen (die Gesamtzahl der Jurastudenten an der Universität München liegt bei 3000).

Am 27.1.1969 gab der "Arbeitskreis kritischer Juristen" ein "paper" heraus, in dem er seine politischen Ansichten darlegte und noch einmal dazu aufforderte, die Vorlesung aufzugeben. An ihrer Stelle sollten mehrere in kleinen Gruppen veranstaltete Diskussionen über hochschulpolitische Fragen treten. Nachdem alle Gespräche mit den Wortführern des "Arbeitskreises kritischer Juristen" ergebnislos verliefen und ein Ende der Störungen nicht abzusehen war, hat Professor Bockelmann, veranlaßt durch die Vorfälle am Dienstag, die Vorlesung und die ihr zugeordneten Arbeitsgemeinschaften ab sofort für den Rest des Wintersemesters 68/69 eingestellt.

Professor Dr. Dr. h.c. Dr. h.c. Dr. h.c. Georg Maria Schwab
70 Jahre

Der emeritierte ordentliche Professor für Physikalische Chemie und kommissarischer Vorstand des Instituts für Physikalische Chemie Dr. phil., Dr. rer.nat. h.c., Dr. pharm. h.c., Dr. rer. nat. h.c. Professor h.c. Georg Maria S c h w a b wird am 3. Februar 1969 70 Jahre. Professor Schwab ist wohl einer der profiliertesten deutschen Wissenschaftler auf dem Gebiet der Katalyse. Seine wissenschaftliche Tätigkeit hat sich jedoch nicht auf dieses Gebiet beschränkt. Von den weiteren Arbeitsgebieten können nur einige hier erwähnt werden, so z.B. die Dehydrierungen an Legierungen sowie Umbildung von Ortho- in Parawasserstoff, der Zusammenhang zwischen Fehlordnungserscheinungen und der Reaktionsfähigkeit von Oxyden, die Untersuchung von Festkörperreaktionen. Die Zahl seiner Veröffentlichungen beläuft sich auf über 250. Professor Schwab gab mehrere lehrbücher heraus so u a. das Lehrbuch für Physikalische Chemie mit Eggert und Hoch, das bereits die 9. Auflage erreicht hat.

Professor Schwab wurde am 3.2.1899 in Berlin geboren. Nach dem Heeresdienst im 1. Weltkrieg studierte er in Berlin Chemie und Physik und promovierte dort bei Riesenfeld mit einer Arbeit "Über Ozon". Es folgten Assistentenjahre in Berlin bei Bodenstein und in Würzburg bei Dimroth, wo er sich 1927 habilitierte. 1928 kam er zu Heinrich Wieland nach München. 1933 wurde er zum a.o. Professor ernannt. In den folgenden Jahren wurde ihm die Arbeit wegen seiner nicht rein arischen Abstammung zunehmend erschwert, 1938 wurde ihm die Lehrbefugnis entzogen. Er übersiedelte nach Griechenland, die Heimat seiner Gattin, der Physikerin Dr. Elly Schwab-Agallidis, und übernahm eine Tätigkeit am Forschungsinstitut "Nikolaos Kanellopoulos", die ihm nach der deutschen Besetzung Griechenlands wieder erschwert wurde. 1949 wurde er Professor an der TH Athen, im gleichen Jahre Gastprofessor an der TH Darmstadt. 1950 übernahm er den Lehrstuhl für Physikalische Chemie an der Universität München.

Im Studienjahr 1955/56 war er Dekan der Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität München. Die Freie Universität Berlin, die Sorbonne in Paris und die Universität Lüttich haben ihm die Ehrendoktorwürde verliehen, an der Staatsuniversität in Caracas Venezuela wurde er Ehrenprofessor. Die Gesellschaft Deutscher Chemiker verlieh ihm die Liebig-Medaille, ferner wurde er durch die Verleihung des St. Georgs Ordens Griechenlands und die Würde eines Offiziers des Ordens der belgischen Krone ausgezeichnet. Professor Schwab ist korr. Mitglied der Akademie der Naturforscher Leopoldina, Mitglied der Heidelberger Akademie der Wissenschaften und Sekretär der mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse der Bayerischen Akademie der Wissenschaften. Er war Präsident aller ihm fachlich näherstehenden wissenschaftlichen Gesellschaften.

Bei Verwertung wird um Zusendung von 2 Belegexemplaren gebeten.